Alltag | Kultur | Wissenschaft

Die volkskundlich-kulturanthropologischen
Institute und Landesstellen

Sönke Friedreich, Ira Spieker (Hg.)

Alltag | Kultur | Wissen- schaft

Die volkskundlich-kulturanthropologischen
Institute und Landesstellen

Sönke Friedreich, Ira Spieker (Hg.)

Impressum

**ISGV digital. Studien zur Landesgeschichte
und Kulturanthropologie 3**
**herausgegeben von Enno Bünz, Andreas Rutz,
Joachim Schneider und Ira Spieker**

Redaktion:

Sönke Friedreich, Daniel Geißler, Katrin Mai,
Ira Spieker

Layout: Josephine Rank, Berlin

Technische Umsetzung (barrierefreies PDF):

Klaas Posselt, einmanncombo

Umschlaggestaltung: Josephine Rank;

Titelcollage: Linda Sophie Gableske (5°sued)

© Dresden 2021

Institut für Sächsische Geschichte und Volkskunde

Zellescher Weg 17 | 01069 Dresden

Bibliografische Information der Deutschen Nationalbibliothek: Die Deutsche Nationalbibliothek verzeichnet diese Publikation in der Deutschen Nationalbibliografie; detaillierte bibliografische Daten sind im Internet über <http://dnb.ddb.de> abrufbar.

Alle Rechte vorbehalten.

www.isgv.de

ISBN 978-3-948620-02-8

ISSN 2700-0613

DOI 10.25366/2021.50

Diese Maßnahme wird mitfinanziert durch
Steuermittel auf der Grundlage des vom
Sächsischen Landtag beschlossenen Haushaltes.

| Inhalt

Sönke Friedreich, Ira Spieker

Vorwort 8

Nina Hennig

Die Ostfriesische Landschaft in Aurich

Kultur – Wissenschaft – Bildung 11

Susanne Hose, Theresa Jacobs, Ines Keller

Das Sorbische Institut in Bautzen & Cottbus |

Serbski institut w Budyšinje & Chóšebuzu 24

Leonore Scholze-Irrlitz

Stadt – Land – Zwischenraum. Die Landesstelle

für Berlin-Brandenburgische Volkskunde 38

Katrin Bauer, Dagmar Hänel

Das LVR-Institut für Landeskunde und

Regionalgeschichte 49

Andrea Geldmacher, Katja Margarethe Mieth

Staatliche Kunstsammlungen Dresden – Sächsische

Landesstelle für Museumswesen, Chemnitz 62

Thomas Schürmann

Das Kulturanthropologische Institut Oldenburger

Münsterland, Cloppenburg 71

Ira Spieker, Sönke Friedreich

Das Institut für Sächsische Geschichte

und Volkskunde, Dresden 75

Hans-Werner Retterath

Das Institut für Volkskunde der Deutschen des
östlichen Europa (IVDE), Freiburg 92

**Annette Schneider-Reinhardt, Christine Schlott,
Christian Marlow**

Die volkskundliche Beratungsstelle beim Landes-
heimatbund Sachsen-Anhalt e.V. und die Volks-
kundliche Kommission für Sachsen-Anhalt e.V. 111

Juliane Stückrad

Die Volkskundliche Beratungs- und Dokumentations-
stelle für Thüringen, Hohenfelden 121

Sabine Klapp, Barbara Schuttpelz

Das Institut für pfälzische Geschichte und Volkskunde
(IPGV), Kaiserslautern 137

Alexander Eggert

Die Gesellschaft für Volkskunde in Schleswig-
Holstein e.V., Kiel 144

Siegfried Becker

Quellen zur volkskundlichen Regionalforschung
in Hessen 147

Daniel Drascek, Gabriele Wolf

Das Institut für Volkskunde der Kommission für
bayerische Landesgeschichte bei der Bayerischen
Akademie der Wissenschaften, München 158

Christiane Cantauw

Alltagskultur sammeln, bewahren, erforschen und publizieren. Die Kommission Alltagskulturforschung für Westfalen beim Landschaftsverband Westfalen-Lippe (LWL) 170

Cornelia Eisler, Heinke Kalinke

Der Fachbereich Europäische Ethnologie/Volkskunde im Bundesinstitut für Kultur und Geschichte der Deutschen im östlichen Europa, Oldenburg 183

Tobias Appl, Florian Schwemin

Kultur- und Heimatpflege des Bezirks Oberpfalz, Regensburg 187

Christoph Schmitt

Die Wossidlo-Forschungsstelle für Europäische Ethnologie/Volkskunde, Rostock 203

Michael J. Greger

Das Salzburger Landesinstitut für Volkskunde 223

Elisabeth Haug

Die Landesstelle für Volkskunde, Staufeu 232

Sabine Zinn-Thomas

Die Landesstelle für Volkskunde, Stuttgart 248

Quellen zur volkskundlichen Regionalforschung in Hessen

Die Archivbestände am Institut für Europäische Ethnologie/
Kulturwissenschaft der Philipps-Universität Marburg/Lahn

Siegfried Becker

Im Bundesland Hessen ist keine Landesstelle für Volkskunde eingerichtet. Trotz wiederholter Bemühungen und ungeachtet der vielfältigen Aufgaben, die eine kontinuierliche landes- und volkskundliche Forschungsarbeit gerade in Hessen wahrzunehmen hätte, fehlt hier noch immer eine Einrichtung, die Projekte zur Untersuchung und Dokumentation historischer und gegenwärtiger Alltagskultur in der Region organisiert und bündelt sowie die redaktionelle und editorische Betreuung der Publikation von Forschungsergebnissen ermöglicht. Dies ist angesichts der reichhaltigen Fülle und Formenvielfalt kultureller Objektivationen in ihren regionalen Ausprägungen, ihren sozialen und religiösen Beziehungen, wie sie in Hessen als Auswirkungen von historischen Prozessen der Gestaltung und Differenzierung, der Toleranz und Restriktion, der

Entwicklung und Stagnation erkennbar sind¹, unverständlich. Nur in bescheidenem Umfang können Aufgaben einer Landesstelle in der Erhebung und Archivierung von Materialien zur historischen Entwicklung und gegenwärtigen Gestaltung der Alltagskultur von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde sowie den beiden Instituten an den Universitäten Frankfurt (Kulturanthropologie und Europäische Ethnologie) und Marburg (Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft) wahrgenommen werden. Nach wie vor bleibt daher die Einrichtung einer Landesstelle für Volkskunde in Hessen zu fordern, die kulturwissenschaftliche Regionalforschungen zu initiieren und ihre Ergebnisse zu dokumentieren hätte.

1 Becker/Bimmer: Alltagskultur.

Die Ursprünge der Sammlungen am Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft

Fachgeschichtlich bedeutsame Archivbestände, die Grundstock einer Landesstelle waren und sind, werden im Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft der Philipps-Universität Marburg betreut. Auf sie soll mit diesem Bericht aufmerksam gemacht werden; erwähnenswert ist darüber hinaus die außerordentlich umfangreiche Fachbibliothek des Instituts² mit einer beachtlichen Hassiaca-Abteilung, in der auch graue Literatur (insbesondere Ortschroniken und Festschriften zu Ortsjubiläen) eingestellt ist. Die Archivbestände sind recht unterschiedlicher Provenienz, weshalb ein kurzer Rückblick auf die Geschichte der volkskundlichen Forschungs- und Dokumentationsarbeit in Hessen angezeigt ist³.

Die Archivbestände umfassen zunächst Teile von älteren Sammlungen der Hessischen Vereinigung für Volkskunde (HVV). Sie wurde zunächst 1897 als Sektion im Oberhessischen Geschichtsverein, 1901 dann als selbständige Organisation in Gießen gegründet;⁴ in ihr fand die „Gießener Schule“ der Volkskunde um Otto Behaghel, Albrecht Dieterich und Adolf Strack ein Diskursforum, das entscheidend zur Etablierung des Faches als Wissenschaft beigetragen hat. Neben den Bestrebungen der Vereinigung, eine überregionale Grundsatzdiskussion und

internationale Kontakte zur Etablierung des Faches und seiner methodischen Konsolidierung zu fördern, trat zunehmend auch die Initiierung landeskundlicher Forschungsprojekte, so etwa die Sammlung von Flurnamen in Hessen (die heute im Hessischen Flurnamenarchiv an der Universität Gießen weitergeführt wird⁵). Ergänzt um private Sammlungen, gelangten Teile der im Zweiten Weltkrieg zerstreuten Archivbestände in die Obhut des 1960 gegründeten Marburger Instituts und sind heute im Bestand wissenschaftlicher Nachlässe eingegliedert. Hierunter ist Archivgut zusammengefasst, das insbesondere Sammlungen, Korrespondenzen und Manuskripte von hessischen Gelehrten umfasst, die an der Etablierung und Institutionalisierung des Faches in Hessen mitgewirkt haben; zu erwähnen wären etwa Johann Lewalter, Rudolf Koch, Friedrich Mössinger, Hugo Hepding und Ludwig Friedrich Werner Boette, dessen spätes, von ihm selbst nicht mehr vollendetes Werk zur Volksdichtung in Hessen inzwischen ediert werden konnte.⁶

Die Hessische Vereinigung für Volkskunde, die seit 1902 mit der Herausgabe der Hessischen Blätter für Volkskunde ein frühes Organ methodisch-theoretischer Grundsatzdiskussion und mit der Volkskundlichen Zeitschriftenschau das Vorläuferorgan der Internationalen Volkskundlichen Bibliographie schuf, war in der ersten Hälfte des 20. Jahrhunderts wesentlicher Motor der volkskundlichen Forschung in Hessen. Mit der Publikation von Forschungsergebnissen und der Bereitstellung von Diskussionsforen hat sie auch

2 Becker: Bibliothek.

3 Höck: Geschichte; Becker: Volkskundliche Forschung.

4 Höck: Frühzeit.

5 Ramge: Flurnamenarchiv; Ramge: Landesforschung; Ramge (Hg.): Flurnamenatlas.

6 Oberfeld/Becker/Bimmer (Hg.): Volksdichtung.

in den letzten Jahrzehnten immer wieder Anstöße zur Entwicklung des Faches gegeben. Berichte über Projekte und Untersuchungen, aber auch Informationen aus der Kulturpraxis in Hessen werden in den seit 1976 in Neuer Folge erscheinenden Hessischen Blättern für Volks- und Kulturforschung veröffentlicht (vgl. dazu die Übersicht im Anhang).

Institutionalisierung der Volkskunde in Hessen

Eine erste Institutionalisierung des Faches konnte 1926 mit Gründung der Hessischen Landesstelle für Volkskunde in Gießen erreicht werden. Aufgenommen wurden hier insbesondere die Arbeiten am Atlas der deutschen Volkskunde (ADV); die Antwortmaterialien für den Bereich des heutigen Bundeslandes Hessen liegen jetzt im Marburger Institut. Weiterhin sind Erhebungen zur Inventarisierung der Hausinschriften in Hessen (1926–1938), Lied- und Spruchsammlungen und ein umfangreiches Fotoarchiv in dieser Sammlungsphase angelegt worden. Dass in der HVV früh bereits durchaus kritische Stimmen gegenüber völkischen Strömungen in Germanistik und Volkskunde laut wurden, führte im Nationalsozialismus zur Auflösung der Volkskunde in Gießen: 1938/39 wurden die Volkskundliche Landesstelle und die Hessische Vereinigung für Volkskunde mit der Volkskundlichen Sammlung an der Marburger Universität im Kurhessischen Landesamt für Volkskunde unter Leitung von Bernhard Martin in Marburg zusammengelegt. Mit Martin, der als Germanist und Bibliothekar am Deutschen Sprachatlas

in Marburg beschäftigt war und 1935 eine Honorarprofessur für Volkskunde erhielt⁷, war ein Hochschullehrer gefunden, der als Vorsitzender im Kurhessischen die HVV zwar dem Zugriff durch Ministerialrat Ringshausen und des Landschaftsbundes Volkstum und Heimat/Gau Hessen-Nassau entziehen konnte, der aber seinerseits dem Oberpräsidenten in Kassel und damit der direkten Einflussnahme durch die NSDAP unterstellt war. Dies kam vor allem in der Organisation und Durchführung einer Volksbildungsarbeit zum „Aufbau eines neuen Volkstums auf nationalsozialistischer Grundlage“ zum Ausdruck und verdeutlichte die Vereinnahmung des Faches; wahrgenommen wurden ab 1939 zudem Planungsarbeiten im Rahmen der Landeskulturerhebung der Reichsarbeitsgemeinschaft für Raumforschung, die auf eine Umsiedlung von nordhessischen Bauernfamilien nach Osteuropa hingen. Die enge Anbindung an die behördlichen Stellen des totalitären Staates bedingte zu Recht die Auflösung des Landesamtes 1945, womit jedoch auch die älteren Stränge der Institutionengeschichte abgebrochen wurden; so sind die 1938 vom Landesamt übernommenen Bestände nach 1945 zunächst zerstreut und auf verschiedene fachlich benachbarte Einrichtungen verteilt worden, und erst mit Gründung eines Instituts an der Philipps-Universität 1960 gelang es, diese Sammlungen wenigstens teilweise wieder zusammenzuführen.

7 Becker: Bernhard Martin.

Die Entwicklung nach 1945

Nach 1945 wurde die Volkskunde in Marburg lediglich von Gottfried Henßen vertreten, der das während des Krieges aus Berlin ausgelagerte Zentralarchiv der deutschen Volkserzählung nach Marburg geholt hatte und zum Honorarprofessor an der Philipps-Universität ernannt worden war. Dieser nun als Archiv für Volkskunde geführte Bestand sollte auf - gegenüber der Erzählforschung - weitergefasste Forschungsfelder des Faches ausgedehnt werden; insbesondere beabsichtigte Henßen, neben der Aufnahme von Bräuchen und Liedern eine Dokumentation der Überlieferungen von Flüchtlingen und Vertriebenen durchzuführen, die in positivistischer Sammelarbeit angelegt war, einer kritischen methodischen und fachgeschichtlichen Reflexion jedoch entbehrte. Die Rolle, die gerade Volkserzählungen für eine Konstruktion regionaler und nationaler Identitäten in der wechselvollen Geschichte Hessens zukam, verleiht jedoch dem relativ umfangreichen Bestand hessischer Belege im Zentralarchiv für eine sammlungs- und institutionengeschichtliche Aufarbeitung der folkloristischen Forschung Bedeutung, werden doch Schwerpunkte von Sammlung und Interpretationsansätzen erkennbar. Zudem lassen sich Anknüpfungspunkte für die weitere Forschungs- und Dokumentationsarbeit unter Berücksichtigung des Paradigmenwechsels in der Erzählforschung finden, indem alltägliches Erzählen, biografische Berichte und Memorare, Erinnerungen an Militärzeit und Kriegserlebnisse etwa, ins Blickfeld rücken. Erzählen als Versuch persönlicher Sinnstiftung, als Konstruktion der Biografie, wird gerade für Projekte

volkskundlicher Regionalforschung zu einem wichtigen methodischen Zugang.

Eine intensivere volkskundliche Regionalforschung konnte mit der Gründung des Instituts für mitteleuropäische Volksforschung 1960 aufgenommen werden.⁸ Gerhard Heilfurth, der 1959 den Ruf auf den volkskundlichen Lehrstuhl erhalten und die Institutsgründung vorangetrieben hatte, konnte neben der Übernahme der älteren volkskundlichen Sammlungen und des Zentralarchivs der deutschen Volkserzählung auch eine landeskundliche Abteilung einrichten, deren Leitung Alfred Höck übernahm. In dieser Abteilung Hessen sind mehrere Forschungs- und Sammlungsprojekte, u.a. zur Migrationsforschung, zu Tage-, Rechnungs- und Hausbüchern, zur Sachkulturforschung (als Pilotprojekt zur Museumsinventarisierung in Hessen unter Mitwirkung von Dieter Kramer⁹) und zur Geschichte der jüdischen Landgemeinden durchgeführt worden.¹⁰ Aufgebaut wurden ein Bildarchiv mit umfangreicher Dia- und Fotodokumentation zu Themen der volkskundlichen Haus-, Brauch- und Handwerksforschung sowie ein Zeitungsarchiv mit Sammlungsbeständen zu den Themengebieten Vereine, Orts- und Vereinsjubiläen/-erungen, zu Denkmalschutz und Baugeschichte, zu Wirtschaft, Berufen, Kommunalpolitik und zu privaten Jubiläen, gegliedert nach Orten und damit für ortsgeschichtliche Studien verfügbar; angebunden war die Sammlung grauer Literatur zur Orts- und Regionalgeschichte in Hessen. Ein Repertorium zum Bestand des Zeitungsarchivs

8 Becker: Volkskundliche Forschung 1945-2000.

9 Höck/Kramer: Verzeichnis.

10 Höck: Hessen.

Abbildung 1: Der Nachlass von Ingeborg Weber-Kellermann am Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft der Philipps-Universität Marburg.

und der ortsgeschichtlichen Literatur liegt inzwischen vor und erleichtert den Zugriff.

Aus dem von Peter Assion in den achtziger Jahren aufgebauten Forschungsschwerpunkt zur hessischen Amerika-Auswanderung sind mehrere Veröffentlichungen hervorgegangen;¹¹ der Bestand an Archivalien, der insbesondere Auswandererbriefe umfasst, ist jedoch mit der Berufung Assions nach Freiburg 1991 dorthin gelangt und nach seinem frühen Tod 1994 zusammen mit dem Nachlass an die Badische Landesstelle für Volkskunde gegeben worden.

Neben einer in verschiedenen Projekten und Dissertationen aufgenommenen Auswertung administrativen Schriftgutes erfuhren private Aufzeichnungen immer größere Beachtung. Ergänzt wurde daher insbesondere der Archivbestand zu Tage-, Anschreib- und Rechnungsbüchern, vor

allem aus dem ländlichen Raum – eine volkskundlich relevante Quellengattung, die in kommunalen und staatlichen Archiven bislang kaum berücksichtigt wurde, für eine Betrachtung der Lebensverhältnisse von Bauern, Handwerkern und unterbäuerlichen Schichten jedoch weitreichende Aussagen liefern kann.¹² Mit dem Sammlungsprojekt wurden weiterhin Ehe- und Übergabeverträge als Quelle für die Analyse der kulturhistorischen Bedeutung von Güterbesitz und Sicherheit und für den Umgang mit Mangel- und Notsituationen berücksichtigt. Kulturen der Arbeitswelt und die Körperlichkeit von Arbeit sind auch in einigen Studien, Tagungsbänden und Dissertationen thematisiert worden.¹³ Seit Beginn der sechziger Jahre hat Ingeborg Weber-Kellermann neben der Erarbeitung eines Archivbestandes zu Themen der

11 Assion (Hg.): Aufbruch; Assion: Hessen; Assion (Hg.): Hamburg.

12 Höck: Gesindelöhne; Becker: Agrarverbände.

13 Assion (Hg.): Transformationen.

Sozialgeschichte von Kindheit und Familie, zur volkskundlichen Südosteuropa- und Interethnikforschung intensiv auch die filmische Dokumentation von Alltagskultur aufgenommen. In Zusammenarbeit mit dem Hessischen Rundfunk entstand so neben einer Serie zur deutschen Volkskunde und zahlreichen Einzelfilmen die Sendereihe „Tradition und Gesellschaft in Hessen“ mit Themen zu vergehendem Handwerk, Fachwerk und Kratzputz, Holzhandwerk und Wohnkultur, zu Töpferhandwerk und Kunstkeramik, Wiese und Heuernte, zur Trachtenlandschaft Hessen, zu Volksfesten und Märkten, zu Brauchkomplexen wie Fastnacht, Oster- und Maibräuchen, zur Erzähllandschaft Hessen und zu Fremden in Hessen (Tiroler Maurern, Hugenotten, Flüchtlingen, Gastarbeitern). Die Drehbücher dieser Serie waren zugleich Grundlage für die Erarbeitung einer Studie zum Volksleben in Hessen 1970.¹⁴ Alle Filme dieser Sendereihe sind seit einigen Jahren über das Institut für den Wissenschaftlichen Film (IWF) in Göttingen für den wissenschaftlichen Lehrbetrieb verfügbar und auf Videokassetten erhältlich.

Ein weiterer Bestand ist der Dokumentation von Festen und Feiern gewidmet, hier vor allem den Veranstaltungen auf Landes- und kommunaler Ebene. Erwachsen aus den Erhebungen des Projektes zum Hessentag in Marburg¹⁵ und weitergeführt unter Berücksichtigung der Bedeutung von Jubiläumsfeiern von Gemeinden und Vereinen nach der hessischen Gebietsreform¹⁶, konnte dieser Bestand durch die Übernahme des Pressearchivs der Hessischen Staatskanzlei zu

den seit 1960 stattfindenden Hessentagen erweitert werden.

Seit Mitte der achtziger Jahre begann Martin Scharfe, ein Zeitungsarchiv zur Gegenwartskultur der hessischen Regionen aufzubauen (die Dokumentationsstelle Hessen), die neben einem umfangreichen Medienarchiv sowie überregional angelegten Archivbeständen zur volkskundlichen Familien- und Kindheitsforschung, zur Brauchforschung, Interethnik und Südosteuropaforschung zu den auch im Lehrangebot genutzten Sammlungen des Instituts gehört. Gleichzeitig wurde die Sammlung von Ortschroniken, lokalen Festschriften, von Broschüren und Literatur zur Orts- und Regionalgeschichte weitergeführt und systematisiert, so dass nahezu flächendeckend die große Bedeutung von Ortsjubiläen in der Gegenwartskultur dokumentiert ist. Dieser Themenbereich wurde auf einer Tagung der Hessischen Vereinigung für Volkskunde eingehend diskutiert;¹⁷ die Erträge einer weiteren Tagung der HVV zur Modernisierung in hessischen Dörfern 1950 bis 1970 liegen ebenfalls gedruckt vor.¹⁸

Alltagskultur in ihren vielfältigen Facetten im Kontext gesamtgesellschaftlicher Veränderungsprozessen zu dokumentieren und zu analysieren, ist mit den abgeschlossenen und laufenden Forschungsprojekten am Marburger Institut wie auch mit den archivierten Materialien trotz ihrer thematischen Breite nur exemplarisch möglich. Die Aufgaben einer Landesstelle in Dokumentation und systematischer Forschung können damit nicht ersetzt werden. Die Einrichtung einer Forschungsstelle zur Alltagskultur

14 Weber-Kellermann/Stolle: Volksleben; Dehnert: Fest.

15 Bimmer (Hg.): Hessentag.

16 Bimmer: Aufgaben.

17 Rolshoven/Scharfe (Hg.): Geschichtsbilder.

18 Burmeister/Scharfe (Hg.): Stolz und Scham.

ist daher gerade in einem wirtschaftsstarken Bundesland wie Hessen heute dringlicher als je zuvor – in einer Zeit, in der nicht nur vehemente kulturelle Prozesse zur ständigen Veränderung kultureller Ausdrucksformen von gesellschaftlichen Gruppen und Schichten führen, sondern mit den Zitate historischer Kulturelemente immer wieder auch die Notwendigkeit zur Reflexion unseres Umgangs mit Geschichte deutlich wird.

Anhang

Publikationen

Marburger Beiträge zur Kulturforschung. Kleine Reihe: Archivschriften

Heft 1: Siegfried Becker/Andreas C. Bimmer (Hg.): Ingeborg Weber-Kellermann – Erinnern und Vergessen. Autobiographisches und weitere Materialien, Marburg 1998.

Heft 2: Gerald Bamberger: Ehe- und Übergabeverträge in Hessen. Ein Überblick über Geschichte, Aufbau und Funktion, Marburg 1998.

Heft 3: Andreas Seim/Siegfried Becker: Volkskundliche Skizzen von Rudolf Koch (1856–1921), Marburg 2000.

Heft 4: Siegfried Becker/Susanna Stolz (Hg.): Himmelsbotin – Honigquell. Kleine Kulturgeschichte der Bienenhaltung in Oberhessen, Marburg 1999.

Heft 5: Kathrin Bonacker: Illustrierte Anzeigenwerbung als kulturhistorisches Quellenmaterial, Marburg 2000.

Heft 6: Gisela Spier-Cohen: Weggerissen. Erinnerungen an Theresienstadt, Marburg 2005.

Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung. Neue Folge der Hessischen Blätter für Volkskunde (begr. 1902) als Organ der Hessischen Vereinigung für Volkskunde e.V.

Band 1: Schlösser in Hessen, hrsg. von Helmut Burmeister und Alfred Höck, Gießen 1975/76, ND 2001.

Band 2/3: Denkmalräume – Lebensräume, hrsg. von Ina-Maria Greverus, Gießen 1976.

Band 4: Feste in Hessen, hrsg. von Andreas C. Bimmer und Heidemarie Gruppe-Kelpanides, Gießen 1977.

Band 5: Volkskultur und Regionalplanung, hrsg. von Helmut Burmeister und Dieter Kramer, Gießen 1977.

Band 6: Alltag in Hessen, hrsg. von Helmut Burmeister und Joachim Naumann, Gießen 1978.

Band 7/8: Aspekte der Freizeit, hrsg. von Heinz Schilling, Gießen 1978.

Band 9: Judaica Hassiaca, hrsg. von Alfred Höck, Gießen 1979.

Band 10: Museumsarbeit, hrsg. von Andreas C. Bimmer und Helmut Burmeister, Gießen 1980.

Band 11/12: Sprache in Hessen, hrsg. von Rosemarie Schanze und Heinrich J. Dinglein, Gießen 1981.

Band 13: Sozialkultur der Familie, hrsg. von Andreas C. Bimmer und Ingeborg Weber-Kellermann, Gießen 1982.

Band 14/15: Materialien zur Volkskultur, hrsg. von Heinrich J. Dinglein und Rosemarie Schanze, Gießen 1983.

Band 16: Vereinsforschung, hrsg. von Hans-Friedrich Foltin und Dieter Kramer, Gießen 1984.

Band 17: Der große Aufbruch. Studien zur Amerikaauswanderung, hrsg. von Peter Assion, Marburg 1985.

Band 18: Erzählen – Sammeln – Deuten. Den Grimms zum Zweihundertsten, hrsg. von Charlotte Oberfeld und Peter Assion Marburg 1985.

Band 19: Heilen und Pflegen. Internationale Forschungsansätze zur Volksmedizin, hrsg. von Günther Barthel, Marburg 1986.

Band 20: Alkohol im Volksleben, hrsg. von Andreas C. Bimmer und Siegfried Becker, Marburg 1987.

Band 21: Kulturpraxis in Hessen, hrsg. von Siegfried Becker und Andreas C. Bimmer, Marburg 1987.

Band 22: Gesindewesen in Hessen. Studien zur historischen Entwicklung und sozialkulturellen Ausprägung ländlicher Arbeitsorganisation, hrsg. von Siegfried Becker und Max Matter, Marburg 1987.

Band 23: Fremdsein. Minderheiten und Gruppen in Hessen, hrsg. von Andreas C. Bimmer und Heinrich J. Dingeldein, Marburg 1988.

Band 24: Telefonieren, hrsg. von Jörg Becker, Marburg 1989.

Band 25: Kleidungsforschung, hrsg. von Gitta Böth und Gabriele Mentges, Marburg 1990.

Band 26: Kulturberichte, hrsg. von Andreas C. Bimmer, Marburg 1991.

Band 27: Mensch und Tier. Kulturwissenschaftliche Aspekte einer Sozialbeziehung, hrsg. von Siegfried Becker und Andreas C. Bimmer, Marburg 1991.

Band 28: Hessen und Thüringen. Kulturwissenschaftliche Bilanz und Perspektive, hrsg. von Andreas C. Bimmer, Marburg 1992.

Band 29: Fremde Nachbarn. Aspekte türkischer Kultur in der Türkei und in der BRD, hrsg. von Max Matter, Marburg 1993.

Band 30: Sich benehmen, hrsg. von Andreas C. Bimmer, Marburg 1994.

Band 31: Körper-Verständnis, Körper-Erfahrung, hrsg. von Max Matter, Marburg 1996.

Band 32: Kulturforschung. Materialien und Berichte, hrsg. von Andreas C. Bimmer, Marburg 1997.

Band 33: Museum im Dialog, hrsg. von Stefanie Glagla-Dietz, Marianne Jacoby und Max Matter, Marburg 1998.

Band 34: Grünzeug. Pflanzen im ethnographischen Blick, hrsg. von Andreas C. Bimmer, Marburg 1998.

Band 35: Berg-Bilder. Gebirge in Symbolen, Perspektiven, Projektionen, hrsg. von Siegfried Becker und Claus-Marco Dieterich, Marburg 1999.

Band 36: Das Militärische im Volksleben, hrsg. von Andreas C. Bimmer, Marburg 2000.

Band 37/38: Lesen und Gelesenwerden. Sach- und Fachliteratur zur Ethnographie Europas, hrsg. von Andreas C. Bimmer, Marburg 2001/02.

Band 39: Brauchen und Gestalten. Materialien zur Sachkulturforschung, hrsg. von Karl Baeumerth und Siegfried Becker, Marburg 2004.

Band 40: Projektieren und Studieren. Berichte aus Forschung und Projektstudium, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2006.

Band 41: Normieren, Standardisieren, Vereinheitlichen, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2006.

Band 42: Tanz! Rhythmus und Leidenschaft, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2007.

Band 43: Zuwandern, Einleben, Erinnern. Beiträge zur historischen Migrationsforschung, hrsg. von Siegfried Becker und Joana M. C. Nunes Pires Tavares, Marburg 2009.

Band 44/45: Zwischen Identität und Image. Die Popularität der Brüder Grimm und ihrer Märchen in Hessen, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2008/09.

Band 46: Das Amt. Alltag, Verwaltung, Öffentlichkeit, hrsg. von Thomas Schindler und Carsten Sobik, Marburg 2010.

Band 47: Kultur & Politik. Aspekte kulturwissenschaftlicher und kulturpolitischer Spannungsfelder, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2011.

Band 48: Die Burg im Blick. Volkskundliches zu einem populären Ort, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2013.

Band 49: Forschungsberichte, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2015.

Band 50: Alltag anders. Sammeln, interpretieren, ausstellen, hrsg. von der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, Marburg 2016.

Band 51: Handwerk. Anthropologisch, historisch, volkskundlich, hrsg. von Thomas Schindler, Carsten Sobik und Sonja Windmüller, Marburg 2017.

Band 52: Umweltforschung, hrsg. von Siegfried Becker und Sonja Windmüller, Marburg 2019.

Band 53: NS-Zeit. Materielle und immaterielle Zugänge an hessischen Beispielen, hrsg. von Marguerite Rumpf, Thomas Schindler und Carsten Sobik, Marburg 2018.

Band 54: Glaube und Glauben. Beiträge zu Materialität, Performanz und Praxis von Religion und Spiritualität, hrsg. von Thomas Schindler, Marguerite Rumpf und Carsten Sobik, Marburg 2020.

Band 55: Wein-Kultur, hrsg. von Marianne Jacoby und Bianca Klein, Marburg 2020.

Bestände/Sammlungen

Bestand hessischer Volkslieder

- Abzüge der an das Deutsche Volksliedarchiv Freiburg i.Br. abgegebenen Liedsammlung der Hessischen Vereinigung für Volkskunde, angelegt zwischen 1900 und 1930.

Inventarisierung der Hausinschriften in Hessen

- Sammlung der Balken- und Gefachinschriften in Hessen (erhoben 1926–1938), verkartet nach Orten; Spruchsammlung (Möbelinschriften; Reime, Vierzeiler u.a.).

Wissenschaftliche Nachlässe

- Sammlungen und Nachlässe (u.a. Koch, Lewalter, Boette, Mössinger, Mitzka, Grund, Mannhardt, Henßen, Weber-Kellermann); Fotosammlung Amtsgerichtsrat Karl v. Baumbach (Hausbau und Kratzputz).

Archive von Fachverbänden und Institutionen

- Hessische Vereinigung für Volkskunde; Hessische Landesstelle und Kurhessisches Landesamt für

Volkskunde; Archiv des Instituts für Europäische Ethnologie und Kulturforschung mit verschiedenen Sammlungs- und Studienprojekt-Beständen.

Atlas der deutschen Volkskunde

- Durchschriften der hessischen Antworten zu den seit 1929 durchgeführten Erhebungen des ADV; Kartenmaterial der am Bonner Institut erstellten Auswertungen.

Bestand Hessen-Nassau im Zentralarchiv der deutschen Volkserzählung

- Volkserzählungen (Märchen, Sagen, Legenden, Schwänke, Fabeln) aus Hessen, Auszüge aus größtenteils unveröffentlichten Sammlungen und entlegenen Quellen des 19. und 20. Jahrhunderts, tlw. in Mundart aufgezeichnet; einzelne Sammlungen und Nachlässe (etwa L.F.W. Boette).

Haus-, Tage- und Rechnungsbücher

- Private Aufzeichnungen zu Wirtschaftsführung und Haushalt v.a. aus dem ländlichen Raum (bäuerliche Höfe und Werkstattbücher des ländlichen Gewerbes, 15.–20. Jhdt.) als Quellen der Wirtschafts-, Kultur- und Sozialgeschichte.

Bildarchiv

- Dia- und Fotobestand zur volkskundlichen Regionalforschung in Hessen (Kulturlandschaft, Siedlung und Bauformen, Bräuche, Tracht, Arbeit, Religion, Feste/Hessentag etc.).

Filmarchiv

- 8- und 16mm-Filme, Video (VHS); Dokumentationen zur Alltagskultur in Hessen, darunter v.a. die Sendereihe „Tradition und Gesellschaft in Hessen“ von I. Weber-Kellermann (abgegeben an die Universitätsbibliothek Marburg).

Zeitungsarchiv

- Auswertung von Tageszeitungen (Vereinskultur, Feste, Jugend- und Sozialarbeit, kulturelle Veranstaltungen u.a.) seit 1960.

Feste und Kulturveranstaltungen in Hessen

- Hessentagsarchiv (Dokumentation der Hessentage seit 1960; aufgenommen ist das Pressearchiv der Hessischen Staatskanzlei).

Dokumentationsstelle Hessen des Instituts

- Zeitungsarchiv zur Gegenwartskultur der hessischen Regionen; mit systematisch angelegter Sammlung von lokalen Festschriften und „grauer Literatur“ zu Orts- und Vereinsjubiläen in Hessen.

Literatur und Quellen

Peter Assion (Hg.): Der große Aufbruch. Studien zur Amerikaauswanderung, Marburg 1985.

Peter Assion (Hg.): Transformationen der Arbeiterkultur. Beiträge der 3. Arbeitstagung der Kommission „Arbeiterkultur“ in der Deutschen Gesellschaft für Volkskunde in Marburg vom 3. bis 6. Juni 1985, Marburg 1986.

Peter Assion: Von Hessen in die Neue Welt. Eine Sozial- und Kulturgeschichte der hessischen Amerikaauswanderung, Frankfurt am Main 1987.

Peter Assion (Hg.): Über Hamburg nach Amerika. Hessische Auswandernde in den Hamburger Schiffslisten 1855 bis 1866, Marburg 1991.

Siegfried Becker: Volkskundliche Forschung in Hessen. Geschichte, Organisation und Aufgaben, in: Andreas C. Bimmer (Hg.): Hessen und Thüringen. Kulturwissenschaftliche Bilanz und Perspektive, Marburg 1992, S. 41-64.

Siegfried Becker: Bibliothek des Instituts für Europäische Ethnologie und Kulturforschung der Universität, in: Bernd Dugall (Hg.): Handbuch der historischen Buchbestände in Deutschland, Bd. 6, Hildesheim/Zürich/New York 1993, S. 49-51.

Siegfried Becker: Agrarverbände und Landarbeit in Nordhessen 1920–1960. Anmerkungen zum kulturellen Wandel in einer verspäteten Region, in: Theo Schiller/Thomas v. Winter (Hg.): Politische Kultur im nördlichen Hessen, Marburg 1993, S. 175-207.

Siegfried Becker/Andreas C. Bimmer: Alltagskultur in Hessen, in: Bernd Heidenreich/Konrad Schacht (Hg.): Hessen. Gesellschaft und Politik, Stuttgart/Berlin/Köln 1995, S. 74-91.

Siegfried Becker: Volkskundliche Forschung in Hessen 1945–2000. Resümee und Ausblick, in: Ulrich Reuling/Winfried Speitkamp (Hg.): Fünfzig Jahre Landesgeschichtsforschung in Hessen, Marburg 2000, S. 225-240.

Siegfried Becker: Bernhard Martin und die deutsche Volkskunde in Marburg 1934–1945, in: Kai Köhler/Burghard Dedner/Waltraud Strickhausen (Hg.): Germanistik und Kunstwissenschaften im „Dritten Reich“. Marburger Entwicklungen 1920–1950, München 2005, S. 99-141.

Andreas C. Bimmer (Hg.): Hessentag – ein Fest der Hessen? Anspruch und Wirklichkeit eines organisierten Volksfestes, Marburg 1973.

Andreas C. Bimmer: Neue Aufgaben der volkskundlichen Regionalforschung in Hessen im Anschluß an Raumplanung und Gebietsreform, in: Jahrbuch für Volkskunde und Kulturgeschichte 30 (1987), S. 178-184.

Helmut Burmeister/Martin Scharfe (Hg.): Stolz und Scham der Moderne. Die hessischen Dörfer 1950–1970. Erträge einer Tagung der Hessischen Vereinigung für Volkskunde e.V. in Hofgeismar 1993, Hofgeismar 1996.

Walter Dehnert: Fest und Brauch im Film. Der volkskundliche Film als wissenschaftliches Dokumentationsmittel. Eine Analyse, Marburg/Lahn 1992.

Alfred Höck: Gesindelöhne nach einem bäuerlichen Haus- und Rechnungsbuch, in: Zeitschrift des Vereins für hessische Geschichte und Landeskunde 77/78 (1966/67), S. 149-154.

Alfred Höck: Aus der Frühzeit der „Hessischen Vereinigung für Volkskunde“, in: Hessische Blätter für Volks- und Kulturforschung, NF 1 (1976), S. 7-11.

Alfred Höck: Zur Geschichte der Volkskunde in Hessen, vornehmlich an den Universitäten Gießen und Marburg, in: Wolfgang Brückner/Klaus Beitz (Hg.): Volkskunde als akademische Disziplin. Studien zur Institutionenausbildung, Wien 1983, S. 95-106.

Alfred Höck: Hessen – Land und Leute. Ausgewählte Beiträge zur Landes- und Volkskunde. Zum 75. Geburtstag hrsg. von Siegfried Becker und Hans-Peter Lachmann, Marburg 1996.

Alfred Höck/Dieter Kramer (Bearb.): Verzeichnis der volkskundlichen und kulturgeschichtlichen Bestände hessischer Museen, Marburg 1970.

Charlotte Oberfeld/Siegfried Becker/Andreas C. Bimmer (Hg.): Volksdichtung in Hessen nach Märchen, Sage und Lied dargestellt von Ludwig Friedrich Werner Boette. Aus dem Nachlaß herausgegeben und bearbeitet, Frankfurt am Main 1993.

Hans Ramge: Das Hessische Flurnamenarchiv Giessen. Projekte, Aufgaben und Ziele, in: Archiv für hessische Geschichte, NF 41 (1983), S. 335-343.

Hans Ramge (Hg.): Hessischer Flurnamenatlas. Nach den Sammlungen des Hessischen Flurnamenarchivs Gießen und des Hessischen Landesamtes für geschichtliche Landeskunde, Darmstadt 1987.

Hans Ramge: Sprachliche Landesforschung in Hessen, in: Ulrich Reuling/Winfried Speitkamp (Hg.): Fünfzig Jahre Landesgeschichtsforschung in Hessen, Marburg 2000, S. 193-213.

Johanna Rolshoven/Martin Scharfe (Hg.): Geschichtsbilder. Ortsjubiläen in Hessen, Marburg 1994.

Ingeborg Weber-Kellermann/Walter Stolle: Volksleben in Hessen 1970. Arbeit, Werktag und Fest in traditioneller und industrieller Gesellschaft, Göttingen 1971.

Kontakt

Institut für Europäische Ethnologie/Kulturwissenschaft der Philipps-Universität Marburg, Archiv
Deutschhausstraße 3
35032 Marburg

Tel.: +49 (0) 6421/282-4355

Fax: +49 (0) 6421/282-6515

becker4@staff.uni-marburg.de

Öffnungszeiten: nach Vereinbarung

Institut für Sächsische Geschichte
und Volkskunde

Zellescher Weg 17
01069 Dresden
isgv@mailbox.tu-dresden.de
www.isgv.de